

## Zusammenfassung der Botschaft vom 24. August 2025

Thema: Das Schlüsselerlebnis

Text: Jesaja 6.1 - 8

Markus Burkhardt, Pfr. EGW, hat auf die Frage Gottes «*Wen soll ich nach Burgdorf ins EGW senden?*» geantwortet: «Hier bin ich, sende mich.» Wir sind dem Herrn und ihm dafür sehr dankbar! Jedes von uns hatte und hat so seine Schlüsselerlebnisse mit Gott, der uns z.B. fragt: «Wen soll ich senden - zu diesem Menschen, in jene Aufgabe, usw.?»

### **Voraussetzung: Gemeinschaft mit Gott**

Jesaja war, bevor er zum Propheten berufen wurde, schon ein gläubiger Mann. Er suchte - wohl im Tempel - die Gegenwart Gottes. *Ist Ihr Herz und sind Ihre Ohren bereit, auf IHN zu hören, wenn er zu Ihnen redet?*

### **Offener Himmel**

Jesaja sieht einen offenen Himmel: «Ich sah den Herrn sitzen ...» Er entdeckt Gottes Machtfülle und Herrlichkeit. Gottes Präsenz reichte bis in den Tempel. «Sein Saum füllte den Tempel.» Die Verbindung Gottes zu seinem Volk wird damit angedeutet. Nach dem Seh- folgt das Hörerlebnis: «Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth....» riefen die Engel. Als frommer Jude wusste Jesaja, dass Gott heilig ist. Jetzt kniete/lag er vor dem heiligen und erhabenen Gott.

Hinter jeder Berufung Gottes - ob sie uns gross oder klein erscheint - steht dieser wunderbare Gott: Schöpfer, Retter und Herr, der durch den Heiligen Geist bei uns ist, sich uns offenbart, zu uns redet und in und durch uns wirkt.

*Sind Sie sich dessen bewusst?*

### **Schockstarre**

«Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner Lippen...» Wer dem heiligen Gott begegnet, kommt an seine existenziellen (physischen, psychischen) Grenzen, weil im Licht der Heiligkeit Gottes seine Schuldhaftigkeit und Vergänglichkeit ans Licht kommt. Jesaja sieht seine wahre Lebenssituation und Hilflosigkeit. Aus Erfahrung weiss ich, dass Menschen dieser «Schocktherapie» - bewusst oder unbewusst - aus dem Weg gehen möchten (Situation schönreden, Konsequenzen ignorieren, usw.). Wenn wir uns aber Gottes Heiligkeit stellen und unsere Verlorenheit anerkennen und bekennen, dann führt uns dies zu einem weiteren Schlüsselerlebnis:

### **Erfahrung des Heils (Vergebung)**

Jesaja wird die Vergebung zugesprochen. Die feurigen Kohlen, die himmlische Glut verbrennt nicht ihn aber seine Schuld. «Hiermit sind deine Lippen berührt, dass deine Schuld von dir genommen werde und deine Sünde gesühnt sei». Damals (rückwirkend) wie heute war und ist die Versöhnung mit Gott nur dank des Sühnopfers von Jesus Christus möglich.

### **Ruf zum Dienst**

Als Versöhnter hört Jesaja nun die Stimme Gottes **selbst**: «*Wen soll ich senden? Wer will **unser** Bote sein?*» «Der unendlich erhabene, unerträglich heilige, unentrinnbar gegenwärtige Gott in seiner Vollkommenheit möchte den Menschen in Freiwilligkeit für die Vollstreckung seines Planes als Werkzeug gebrauchen» (H. Frey). Gott achtet den Menschen - sein Ebenbild - so sehr, dass er die freiwillige Entscheidung bei ihm sucht und sie ihm überlässt.

*Wie entscheiden Sie sich, wenn Gott Sie in seinen Dienst ruft? P. B.*